

Beitrag Österreichs zur globalen Ernährungssicherheit und einer resilienten Landwirtschaft

02_07

Maßnahmenübersicht
Option

Andreas Melcher, Charlotte Voigt

Neben einer nationalen Zielerreichung obliegt jedem Land eine Mitverantwortung für die globale Umsetzung der SDGs. Im Kontext des SDG 2 bedeutet dies, dass Österreich Maßnahmen zur Erreichung der globalen Ernährungssicherheit setzen und Politiken, die diese gefährden, reformieren muss. Neue Herausforderungen drohen die positiven Entwicklungen im Bereich der landwirtschaftlichen Produktivität und Hungerbekämpfung zu behindern. Zudem leistet die Unterstützung von kleinbäuerlicher, landwirtschaftlicher Wertschöpfung auch einen wichtigen Beitrag zur Erreichung weiterer SDGs. Dies bedarf, neben der Förderung von Forschung und Innovation, einem Ausbau der Entwicklungszusammenarbeit sowie einer konsequenten Verfolgung und Überprüfung von Politikkohärenz im Sinne der nachhaltigen Entwicklung. Maßnahmen dieser Option adressieren (I) die Bewusstseinsbildung und das Verantwortungsbewusstsein sowie (II) die Strategieentwicklung und das Monitoring der internationalen Zusammenarbeit.

1_Reform der Außenpolitik und Stärkung der SDGs in allen Politikbereichen

Gemeinsam mit einer öffentlichen Informations- und Bewusstseinsbildungskampagne, einer verstärkten Übernahme von Verantwortung in den Ministerien für die SDGs und durch das Einnehmen einer Vorreiter_innenrolle in internationalen Organisationen (u. a. EU, UN) kann Österreich sein Engagement erhöhen.

2_Erhöhung des Beitrags zur globalen Ernährungssicherheit und Transparenz der Entwicklungszusammenarbeit (EZA)

Neben einer Bestandsaufnahme der österreichischen Beteiligungen an der internationalen Agrarforschung bedarf es einer langfristigen und kohärenten Gesamtstrategie für Entwicklungs- und Agrarpolitik. Zudem ist die Förderung von Forschung, Wissenschaftskooperationen und wissenschaftlichem Austausch notwendig.